



Morschen

Liberaler Bürgerbrief

Jahrgang 14 - Nummer 51

07. September 2005

In dieser Ausgabe:

- Was wir von einer kleinen Gemeinde lernen können
- FDP-Kandidat Reinhold Hocke stellt sich vor

Was wir von einer kleinen Gemeinde lernen können

Herzlich willkommen in Rednitzhembach, einer kleinen Gemeinde zum Wohlfühlen für 7.000 Einwohner. Und das Beste: Seit Anfang letzten Jahres ist Rednitzhembach völlig schuldenfrei.

Danach sah es lange nicht aus. In den 80er Jahre wurde für 6,4 Millionen € ein Gemeindezentrum ohne Eigenkapital und ohne Zuschüsse gebaut. Steuern und Gebühren mussten drastisch angehoben werden, und Rednitzhembach zählte zu den höchstverschuldeten Gemeinden.

Dann kam ein neuer Bürgermeister. Sein Motto: „Einsparmöglichkeiten gibt es in jeder Gemeinde. Man muss nur das Kreuz haben, die Veränderungen auch durchzudrücken.“ Der Bürgermeister wurde zum „Unternehmer“ und der Ort wird seit dem wie ein Privatbetrieb gemanagt.

Rednitzhembach gründete eine GmbH. Sie kann jeden Auftrag frei verhandeln und Steuervorteile nutzen. Der Betrieb von Wasserwerk, Kläranlage und anderen Einrichtungen wurde kostengünstiger an private Firmen vergeben. Mit dem Personalrat einigte man sich auf flexiblere Arbeitsbedingungen. Die Entscheidungswege wurden verkürzt und die Mitarbeiter bekamen mehr Verantwortung. Die Folge davon: Motivation und Leistung nahmen zu.

Anfang 2004 waren die Schulden komplett abgebaut. Ein gewaltiger Erfolg und die Bürger mussten nicht darunter leiden. Im Gegenteil: Hort und Kindergarten wurden ausgebaut, die Steuern blieben konstant, die Wassergebühren wurden sogar gesenkt.

Auch die schwierige Lage in Morschen verlangt, neue Wege zu gehen!

Und in Deutschland sieht es Dank des rot-grünen Chaos nicht besser aus. Kaum eine Stadt ist schuldenfrei. Bei Bund, Ländern und Kreisen steigt die Verschuldung permanent an. Insgesamt haben die öffentlichen Hände einen Schuldenberg von über 1,4 Billionen € angehäuft.

Angenommen, der Staat würde verpflichtet, ab sofort keine neuen Schulden mehr zu machen und stattdessen jeden Tag 10 Millionen € abzutragen. **Es würde gut 391 Jahre dauern, bis Deutschland von seiner Schuldenlast befreit wäre.**

Der Staat steht mit über 1,4 Billionen € in der Kreide und so rattert die Schuldenuhr beim Bund der Steuerzahler.

1.359.000.000.000 €	Schulden Anfang Juni 2004
2.186 €	Zunahme pro Sekunde
131.160 €	... pro Minute
7.869.600 €	... pro Stunde
188.870.400 €	... pro Tag
68.937.696.000 €	... pro Jahr
1.427.937.696.000 €	Schulden Anfang Juni 2005

Quelle: Bund der Steuerzahler, Juni 2004

Der FDP-Direktkandidat für den Wahlkreis 172 Reinhold Hocke aus Malsfeld wurde einstimmig gewählt

Wir stellen unseren Kandidaten mit einem Interview vor:

- ✓ Was hat Sie bewegt, sich als Bundestagskandidat für den Wahlkreis 172 zu engagieren?



Ein Erlebnis machte mir deutlich, dass man im kleinen und selbst anfangen muss, etwas in die Hand zu nehmen, um etwas zu erreichen. Nur sagen, dafür sind andere zuständig und die Verantwortung immer wegschieben – das geht nicht.

- ✓ Welche historische Figur aus der Politik möchten Sie gerne mal treffen?

Freiherr vom Stein, der mit Mut und Weitblick Preußen durch innere Reformen erneuerte.

✓ **Welche politischen Wege und Entscheidungen halten Sie für geeignet, der Massenarbeitslosigkeit in unserem Lande zu begegnen?**

- Stärkung des Mittelstandes durch Entlastung der Bürokratie und Abschaffung unnötiger Regelungen
- Arbeits- und Tarifrecht flexibilisieren
- Umbau der Sozialsysteme

✓ **Wie könnte Ihrer Meinung nach das sich in der Krise befindende Sozialversicherungssystem auf lange Sicht hin erfolgreich reformiert werden?**

- Das schlüssige FDP-Konzept umsetzen
- Abkoppelung der Lohnkosten herbeiführen

✓ **Mit welcher Person des politischen Lebens würden Sie gerne einmal tauschen?**

- Ich pflege lieber meinen eigenen Stil. Hinter den lichten Seiten im Leben jeder politischen Persönlichkeit gibt es auch Schattenseiten. Und die müsste ich ja dann auch eintauschen. Ich bin mir sicher, dass ich dies absolut nicht will.

✓ **Was halten Sie von einer Erhöhung der Mehrwertsteuer?**

Von einer solchen Erhöhung halte ich in der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage nichts.

✓ **Wenn es um den Abbau von Subventionen geht: An welche Wirtschaftsbereiche denken Sie in diesem Zusammenhang?**

An alle.

✓ **Wie kann man der Finanzkrise auf kommunaler Ebene begegnen?**

- Mehr Zusammenarbeit der Kommunen, Behörden und Verwaltungsebenen untereinander
- Durchführung der liberalen Gemeindefinanzreform
- Anerkennung und Förderung des Ehrenamtes



✓ **Wie lautet Ihr Lebensmotto?**

„Gott gebe mir die Kraft, Dinge zu ändern, die ich ändern kann. Er gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die nicht zu ändern sind und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“

✓ **Welchen Stellenwert sehen Sie für Deutschland in der EU?**

Deutschland sollte immer genau prüfen, wie viele EU-Vorschriften für unser Land Sinn machen. Die Vorschriften sollten nicht bedenkenlos übernommen und verschärft werden.

Aufruf von Reinhold Hocke zur Bundestagswahl am 18. September 2005:

Ich strebe ein Direktmandat im Wahlkreis 172 an. Gerd Höfer (MdL/SPD) und Bernd Siebert (MdL/CDU) müssen sich um ihr Mandat für den nächsten deutschen Bundestag keine Sorgen machen, weil beide auf vorderen Plätzen in den Landeslisten ihrer Parteien abgesichert sind. Wer ein wirklich starkes Gespann mit drei Abgeordneten aus dem Wahlkreis 172 haben will, sollte seine **Stimme mir - dem FDP-Kandidaten Reinhold Hocke - und die Zweitstimme der FDP geben.**

Ich strebe das Direktmandat an, damit endlich neben dem laufenden politischen Geschäft langfristig Strategien entworfen und durchgesetzt werden, die die Bundesrepublik Deutschland wieder in das richtige Fahrwasser bringen.

Die einzig sinnvolle Alternative...

Gelb/Schwarz

... damit es voran geht!



Erststimme R. Hocke

Zweitstimme **FDP**